

Von Zwickmühlen und Sehnsüchten

«Schritte ins Leben», ein Buch zur schulischen Persönlichkeitsbildung.

«Achtung: dieses Buch will bewegen. Neue Fähigkeiten sollen dich darin stärken, dein Leben gut zu bewältigen. Wir Autoren dieses Lern- und Erlebnisbuches wollen dazu beitragen, dass du dich weiterentwickelst, neue Sichtweisen entdeckst, dir neue Verhaltensweisen aneignest, dein Orientierungswissen erweiterst, Fertigkeiten erwirbst und deinen Erfahrungsschatz anreicherst, damit du zuversichtlich deine Schritte ins Leben wagen kannst.»

So wenden sich die beiden Autoren Albert Odermatt und Karl Hurschler – erfahrene Sekundarlehrer und bereits Schöpfer des Vorgängerlehrmittels aus den Achtzigerjahren – im Schülerband an die Lernenden. Damit ist auch schon prägnant die Grundphilosophie dieses nun vollständig überarbeiteten Lehrmittels umrissen.

Anders als in vielen früheren «Lebenskunden» wird hier nicht bloss informiert und der Moralfinger geschwenkt. Der Ton des Lehrmittels nimmt die Jugendlichen sehr ernst in ihren Fragen, Zwickmühlen, Problemen und Sehnsüchten, wie sie typisch für die Altersstufe der Dreizehn- bis Achtzehnjährigen sind. Und es wird mit dem Kapital gearbeitet, welches die pubertäre Phase ja gewissermassen von selbst liefert: mit dem Perspektivenwechsel.

Erkundungen, Checkpoints

Die sieben Kapitel heissen: Sich und andere kennen und



verstehen; Miteinander reden und arbeiten; Gesund leben; Aus Schwierigkeiten herausfinden; Konfliktfähig werden; Beziehungen aufbauen; Liebe und Sexualität.

Die einzelnen Kapitel bieten wichtige Sachinformationen zum Thema (wo nötig auch einschlägige Gesetzesbestimmungen) und sind in dieser Eigenschaft immer noch eine «Kunde». Von den Lernenden wird verlangt, dass sie sich kundig machen, es wird auch mit ihrer Intelligenz und ihrem Durst nach Sachwissen gearbeitet. Gleichzeitig werden aber in Form von Arbeitsblättern und dialogisch angelegten Übungen Vorschläge für Selbsterkundung und die Erkundung anderer Meinungen und Lebensauffassungen gemacht.

Am Ende der einzelnen Kapitel, und das halte ich für besonders wertvoll, steht jeweils ein «Checkpoint», ein Selbsteinschätzungs-Raster. Dort werden – wohlthuend anders an in den heute üblichen, sich seuchenartig ausbreitenden Viererskalen zum Ankreuzen – die Lernenden zu einer differenzierten Selbsteinschätzung aufgefordert; sie haben selbst zu notieren, woran sie denn erkennen, dass diese oder jene Kompetenz sich schon gut entwickelt hat.

Kochbuch für kreative Profis

Die Autoren bezeichnen ihr Lehrmittel selbst als «Kochbuch», allerdings nicht in der Art einer Einführung zum Nachkochen, sondern im Sinne von Rezeptbestandteilen, aus denen dann ein eigenständiges Gericht zu komponieren ist.

Michael Zutavern weist in seinem Vorwort zurecht darauf hin, dass Lehrerinnen und Lehrer mit diesem Lehrmittel bezüglich Sachtexten, methodischen Ideen und Kopiervorlagen nicht nur sehr komfortabel bedient werden, sondern von ihnen auch einiges gefordert wird: Eine authentische und freundliche Beziehung zu den Jugendlichen aufbauen; mit klaren und begründbaren Regeln arbeiten – teils gesetzt, teils gemeinsam beschlossen; Denken und Urteilen durch entwicklungsgemässe Herausforderungen stimulieren; den Jugendlichen Anregungen geben, das eigene Tun immer wieder aus anderen Perspektiven zu betrachten; Gelegenheiten schaffen, in denen Schülerinnen und Schüler eigene Entscheidungen treffen und sich bewähren müssen.

Stimmiger Einsatz wichtig

Der Schwerpunkt dieses Lehrmittels liegt im Einsatz auf der Sekundarstufe I. Es kann jedoch in ausgewählten Teilen auch schon in angrenzenden Stufen der Primarschule oder der Sekundarstufe II sinnvoll eingesetzt werden. «Wo denn genau, in welchem Fach?» So werden sich vielleicht einige Lehrerinnen und Lehrer fragen. Die Antwort ist offen. Einige Kantone haben bislang in ihren Stundentafeln ein Gefäss vom Typ «Lebenskunde» dafür reserviert. Wenn man dieses Lehrmittel in Händen hält, ist man geneigt, diesen reservierten Raum des kohärenten Arbeitens an solchen Themen weiterhin für not-

wendig und schützenswert zu halten. Nun gehen aber die neuesten Lehrplandiskussionen nicht unbedingt in diese Richtung. Die im Lehrmittel «Schritte ins Leben» aufgegriffenen Themen finden vielleicht künftig in mehreren verschiedenen Fachbereichen statt.

Die hohe Qualität des in diesem Lehrmittel angebotenen Materials lässt wünschen, dass es nicht zu einer Verzettlung dieser Themen auf unterschiedlichste Fächer kommt. Denn dann entstände die Gefahr, dass trotz Beschwörung von Absprachen zwischen den Fächern bzw. den Lehrpersonen das gute Konzept zwischen die Stühle und Bänke fällt. Zumindest wären dann die Klassenlehrpersonen gefordert, für die Kohärenz des persönlichkeitsbildenden Programms zu sorgen, welche der wirksame Einsatz dieses Lehrwerks nahelegt.

Anton Strittmatter

Karl Hurschler, Albert Odermatt: «Schritte ins Leben – Persönlichkeitsbildung für Jugendliche», 2007, Klett und Balmer, Zug.

Arbeitsbuch (Lern- und Erlebnisbuch) für die Lernenden, 206 Seiten, Fr. 42.–, ISBN 978-3-264-83647-9; Begleitband für Lehrpersonen, 256 Seiten, Fr. 115.–, ISBN 978-3-264-83648-6 www.klett.ch